

# Abensberg Aktuell: Dezember 2010

Aktuelle Informationen rund um Abensberg finden Sie ab sofort unter

**[www.AbensbergAktuell.de](http://www.AbensbergAktuell.de)**

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell“ auch als pdf-Datei per E-Mail.  
Eine kurze Nachricht an [AbensbergAktuell@web.de](mailto:AbensbergAktuell@web.de) reicht!

## Abensberger Ballnacht



# Abensberger Ballnacht

---

## 5. Januar

Am 5. Januar 2011 findet die Abensberger Ballnacht im Jungbräu-Saal Abensberg statt. Den musikalischen Rahmen dieses schwarz-weiß-Balles liefern die „Fifty Fingers“. Höhepunkte des Abends werden die Auftritte der Babonia sein. Nach dem Inthronisationsball der Abensberger Garde, ist sie bei der Abensberger Ballnacht erst zum zweiten Mal in Abensberg zu sehen. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 8 €.

Veranstalter des Balles ist die CSU Abensberg. „Mit der Abensberger Ballnacht laden wir alle zu einem fröhlichen und schönen Ball ein, der ein feierlicher Start in das neue Jahr und die Faschingssaison ist. Es würde uns sehr freuen, viele Gäste begrüßen zu dürfen, um in der Abensberger Faschingstradition einen weiteren Ball aufleben lassen zu können“, so der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn.

**Karten sind erhältlich bei Silvia Volkmann (Tel.: 09443/7675, E-Mail: [MS.Volkmann@t-online.de](mailto:MS.Volkmann@t-online.de)).**

## Neujahrsgrüße

### Liebe Leser von Abensberg Aktuell, liebe Freunde,

Die Hektik der Vorweihnachtszeit ist hoffentlich auch bei Ihnen abgeklungen. Das Weihnachtsfest mit seiner besonderen Stimmung liegt hinter uns, das Jahr neigt sich dem Ende. Für uns alle ist dies die Zeit, das Jahr Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen.

**Ich wünsche Ihnen eine positive persönliche Bilanz**, einen Rückblick in Zufriedenheit und Stolz auf das Geleistete. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich persönlich, aber auch im Namen meiner Freunde und Kollegen der Fraktion und unseren Partnern, **herzlich bei Ihnen zu bedanken**. Wir können Politik für die Bürger von Abensberg nur so erfolgreich gestalten, wenn die Bürger hinter uns und unseren Ideen stehen. Das hohe Vertrauen in, und die Zufriedenheit mit unserer Politik sind uns allen gleichermaßen Verpflichtung und Ansporn.

**Gerade heuer haben wir neuerlich bewiesen, dass wir in der Lage sind, unsere Stadt trotz knapper Finanzmittel fit für die Zukunft zu machen.** Der Staat unterstützt unsere Bemühungen und Maßnahmen, wir kennen die Gestaltungsmöglichkeiten und Geldquellen und sind mit unseren sorgfältigen Projektplanungen geschätzte Partner. **Im Bildungs- und Schulbereich sind wir ein Top Standort**, der Lebensqualität und Chancen für unsere Kinder vermittelt. Die Finanzkraft von Abensberg entwickelt sich Dank der neuen Chancen, die der Tourismus mit sich bringt, aber auch auf Grund unserer bewussten Mittelstandsorientierung erfreulich. Unsere Bemühungen im Bereich der Energieerzeugung und Umwelteffizienz sind beispielhaft. Die kulturelle Vielfalt und die Angebote der Vereine sind ein wichtiger Bestandteil der Attraktivität unserer Stadt.

**Was uns aber einmalig macht, sind unsere Bürgerinnen und Bürger**, die mit ihrer besonderen Liebe und Bindung zu ihrem Heimatort und mit der ihnen gegebenen Offenheit und Geselligkeit, Fremde schnell und unaufdringlich zu begeisterten „Abensbergern“ machen. Tradition und Moderne sind bei uns keine Gegensätze sondern ein nicht kopierbares Alleinstellungsmerkmal. Das zu erhalten und zu fördern ist Auftrag und Verpflichtung unserer Politik für Abensberg.

**Ich freue mich sehr, Ihnen im kommenden Jahr zusammen mit meinen Freunden unsere Ideen für die weitere Entwicklung unserer schönen Stadt vorzustellen.** Unser bisheriger Weg, mit Kompetenz und Herzblut auch langfristige Projekte konsequent umzusetzen, war sehr erfolgreich. Besonders die positiven Reaktionen unserer Gäste beweisen die Richtigkeit unserer Bemühungen um eine Altstadtsanierung aus einem Guss. Die Erfolge unserer Mittelschüler und die Beliebtheit unserer Kindertageseinrichtungen zeigen, dass wir mit unseren bildungspolitischen Investitionen richtige Schwerpunkte gesetzt haben. Unser Engagement um die Ortsteile sorgt für Wohn- und Lebensqualität in ganz Abensberg.

**Gemeinsam werden wir auch in den kommenden Jahren viel für Abensberg erreichen.** Ich zähle auf Sie und Ihre Mitarbeit, denn unser Weg für Abensberg wird nur dann zum Ziel führen, wenn möglichst viele mit Überzeugung und vollem Einsatz an ihm mit bauen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr, Gesundheit und Glück,

mit herzlichem Gruß Ihr

Dr. Uwe Brandl



Dr. Uwe Brandl

## Stadtrat

# Unternehmerfrühstück: Menschen mit Behinderung im Beruf

**Am 22. Januar organisiert Marion Huber-Schallner, Stadträtin und stv. Integrationsbeauftragte der Stadt Abensberg, mit der VHS Abensberg ein Unternehmerfrühstück. Dabei steht mit zahlreichen Fachinformationen das Thema Berufsvermittlung und Berufsbegleitung von Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.**



Marion Huber-Schallner

Die Veranstaltung findet von 10 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen des Autohauses Hofmann in Abensberg statt. Neben Stadträtin Marion Huber-Schallner wird Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, ein Grußwort sprechen. Gleiches gilt für Edmund Klingshirn, dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Kelheim, Dr. Thomas Keyssner, dem Chef des Integrationsfachdienstes, sowie dem Hausherrn Walter Kellner, Geschäftsleiter des Autohauses Hofmann in Abensberg. Walter Krug, der Leiter des Berufsbildungswerkes Abensberg, wird über Möglichkeiten der Kooperation mit dem BBW informieren und mit einem Info-Stand präsent sein.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen Vorträge des Integrationsfachdienstes. Dieser kann Informationen aus erster Hand weiter geben. Denn sein Auftrag ist es, die Integration von Menschen mit Behinderung in das Erwerbsleben so reibungslos und so unkompliziert wie nur möglich zu gestalten — für den Arbeitssuchenden mit Handicap und für den Arbeitgeber. Durch enge Zusammenarbeit der Integrationsfachdienste mit ihren Auftraggebern, den Integrationsämtern Bayerns, den Rehabilitationsträgern und den Arbeitsagenturen in Bayern, entlasten sie Arbeitgeber und

betriebliche Integrationsteams in allen Belangen rund um das Thema Behinderung am Arbeitsplatz.

Die Vertreter des Integrationsfachdienstes Landshut, Christiane Brummer sowie Sabine Angermaier, werden über das Thema Berufsbegleitung, die Vertreter des Integrationsfachdienstes Regensburg, Frau Manina Sobe und Wolfgang Roider, über das Thema Berufsvermittlung informieren.

Neben verschiedenen Infoständen ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Bewirtung übernimmt das Berufsbildungswerk mit seinen Jugendlichen. Die Kosten hierfür trägt das Autohaus Hofmann. Um eine entsprechende Planung zu ermöglichen, ist eine Anmeldung erforderlich. Interessierte können sich an Marion Huber-Schallner wenden (Tel.: 09443-90176; E-Mail: Marion-H-S@t-online.de).

## Abensberger Novembernebel erneut mit breitem Angebot

Martin Neumeyer, der Kulturreferent der Stadt Abensberg, organisierte auch zum Ende dieses Jahres wieder den Abensberger Novembernebel. Dabei waren bei zahlreichen Terminen die unterschiedlichsten kulturellen Veranstaltungen geboten.

Im Rahmen des Novembernebels findet am Samstag, 1. Januar, im Kreuzgang um 20 Uhr ein Neujahrsempfang statt. In Abensberg begrüßt man das neue Jahr gemäß dem Motto „historisch lebendig anders“ auf besondere Art. Empfang heißt für viele oft offiziell geladene Gäste in feinem Zwirn, nicht wirklich ernst gemeinte Glückwünsche für den ärgsten Rivalen und endlose Reden mit unhaltbaren Versprechungen. Ganz anders sieht es am Neujahrstag 2011 im Abensberger Kreuzgang aus. Graf Schorsch, der Zünftige läutet das Jahr 2011 ein. So spielen die Abensberger Turmbläser Weisen, die der damaligen Zeit am Hofe gerecht werden, und der Graf schildert den Empfang, zu dem er nicht ganz freiwillig geladen hat, amüsant, humorvoll und kurzweilig aus seiner Sicht. Das Bläserquartett namens Heike Ferg, Martin Gammel, Helmut Rothtaucher und Robert Jahny versetzen einen zurück in die Vergangenheit, wobei Letzterer zwischen den Stücken immer wieder in die Rolle des Grafen Schorsch schlüpft.



## Neue Ausgabe der Abensberger Bürgerinformation erschienen

Die Stadt Abensberg informiert die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig mit einem ausführlichen Informationsheft über aktuelle Ereignisse und Vorhaben. Im Dezember ist eine neue Ausgabe der Abensberger Bürgerinfo erschienen. Sie wurde an alle Haushalte verteilt. Sie ist aber auch im pdf-Format abrufbar unter: [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)

### CSU Abensberg

## Langjährige Mitglieder der CSU Abensberg ausgezeichnet



v.l.n.r.: Hans Stangl (40 Jahre), Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Gottfried Kügel (40 Jahre), Margit Brandl (15 Jahre), Peter Hübl (40 Jahre), CSU-Ortsvorsitzender Bastian Bohn, Paul Schretzlmeier (15 Jahre)

Im Rahmen der CSU Adventsfeier im Gasthof Kiermeier in Offenstetten ehrten Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn langjährige Mitglieder der CSU Abensberg. „Die langjährige Treue der Mitglieder ist für die CSU eine äußerst große und wichtige Unterstützung. Es ist uns darum eine sehr große Freude, uns auf diesem Weg zu bedanken“, so Bastian Bohn. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Margit Brandl und Paul Schretzlmeier ausgezeichnet. Für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten Peter Hübl, Gottfried Kügel und Hans Stangl die goldene Ehrennadel der Christlich-Sozialen Union in Bayern.

## Tag der offenen Tür im ehemaligen Karmelitenkloster

Am 27. November luden der Bauherr Fritz Zeilbeck und die CSU Abensberg alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür in das ehemalige Karmelitenkloster ein. Über tausend Leute folgten der Einladung und zeigten sich begeistert, wie viel in den letzten Monaten an dem Gebäude geschehen ist.

Über das Jahr hinweg wurde das Gebäude grundlegend saniert. „Mit der Wiederbelebung des ehemaligen Klostertraktes ist ein großer Meilenstein für die Abensberger Innenstadt erreicht worden. Die Innenstadt lebt von solchen Investitionen“, so der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn. „Die zahlreichen neuen Arbeitsplätze in der Innenstadt bringen neues und nachhaltiges Leben. Das ist für den Einzelhandel und die Gastronomie ein großer Erfolg“, so Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.

## Landespolitik

# Kultusminister legt Konzept zur Inklusion vor

**Der Bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle hat ein Konzept zur Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sowie einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt.**

Im Folgenden finden Sie eine kurze Zusammenfassung. Eine ausführliche Zusammenfassung sowie die vollständigen Dokumente finden Sie unter [www.AbensbergAktuell.de](http://www.AbensbergAktuell.de)

## Abschaffung der Förderschulen nicht vorgesehen

Das Konzept sieht keine Abschaffung der Förderschulen vor. Auch die Konvention verbietet keine Förderschulen. Förderschulen zeichnen sich durch ihre spezifischen sonderpädagogischen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote aus. **Den Förderschulen kommt im inklusiven allgemeinen Schulsystem die Funktion von Kompetenzzentren zu**, die mit ihrer sonderpädagogischen Fachlichkeit in den verschiedenen Förderschwerpunkten die allgemeinen Schulen und die Betroffenen unterstützen. Darüber hinaus bleiben sie für die Schüle-rinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf temporäre und alternative Lernorte. Die weitere Entwicklung von Förderzentren kann den erforderlichen und schrittweisen Umgestaltungsprozess der allgemeinen Schulen zu inklusiven Bildungseinrichtungen unterstützen. **Die Entwicklung bei den Förderzentren als Lernort** aufgrund des geplanten Ausbaus der Unterstützungsmaßnahmen an der allgemeinen Schule und der zukünftigen Entscheidungen der Eltern zum Lernort ihrer Kinder, **bleibt abzuwarten**.

## Bayerischer Weg der Inklusion durch Kooperation

Das Konzept sieht den bayerischen Weg der „Inklusion durch Kooperation“ vor. Dabei schränkt der Zusatz „durch Kooperation“ nicht den Auftrag ein, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung im sozialrechtlichen Sinne oder mit sonderpädagogischem Förderbedarf regelmäßig ein selbstverständlicher Teil der Schülerschaft sind. Er bringt lediglich rein faktisch zum Ausdruck, dass häufig ein **Miteinander mehrerer schulischer oder außerschulischer Personen oder Institutionen erforderlich** ist. Der Bayerische Weg der Inklusion durch Kooperation versteht sich darüber hinaus im wörtlichen Sinne als „Weg“ zu einem inklusiven Bildungssystem im Sinne des Art. 24 VN-BRK, der 2003 begonnen wurde und in einem schrittweisen Prozess hin zu – mehr – Inklusion fortgesetzt und tatsächlich umgesetzt werden soll.

## Formen des gemeinsamen Unterrichts

Zentrales Anliegen der UN-Behindertenrechtskonvention ist die Möglichkeit zum gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf. Der Gesetzentwurf sieht vier Formen des gemeinsamen Unterrichts vor:

- Einzelintegration
- Kooperationsklasse
  - in der bisherigen Form
  - in der weiterentwickelten Form
- Außenklasse
- Offene Förderschulklasse

Alle vier Formen werden als Inklusionsklassen bezeichnet. Für die Bayerische Staatsregierung ist das Anliegen der Konvention, gemeinsamen Unterricht zu ermöglichen, das entscheidende Kriterium. Die Formen sind mit Bedacht vielfältig, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und den unterschiedlichen Vorstellungen der Erziehungsberechtigten hinsichtlich des Lernorts ihres Kindes

Rechnung tragen zu können. **Bayern bekennt sich hier offen zu seinen Förderschulen bei gleichzeitiger Ermöglichung gemeinsamen Lernens.**

## Recht auf Zugang zum allgemeinen Schulsystem

Bereits nach der bisherigen Regelung des Art. 41 BayEUG können die meisten Schülerinnen und Schüler in rechtlicher Hinsicht die allgemeine Schule besuchen. Die Neuformulierung stärkt nochmals das Entscheidungsrecht der Erziehungsberechtigten. Sie entscheiden darüber, an welchem der rechtlich und tatsächlich zur Verfügung stehenden Lernorte — allgemeine Schule oder Förderschule — die Unterrichtung erfolgen soll.

Mit einer solchen Regelung wird rechtlich das Zugangsrecht im Sinne der Konvention umgesetzt. Der Ausbau der Inklusionsklassen sowie der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste und damit der Ausbau der tatsächlichen Entscheidungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten und der Schülerinnen und Schülern ist dagegen eine langfristige Aufgabe, die im Rahmen der Haushaltsmittel nach und nach umgesetzt wird (vgl. sog. Vorbehalt der progressiven Realisierung in Art. 4 Abs. 2 der UN-Behindertenrechtskonvention).

## 4,9 Millionen für Städte- und Gemeindeförderung



Martin Neumeyer, MdL

Rund 4,9 Millionen Euro stehen aus dem neuen Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm Städte und Gemeinden — überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke zur Verfügung. Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in den ländlichen Raum. Im Landkreis Kelheim wurde Painten in das Programm aufgenommen und kann nun mit 184.000 € an Finanzhilfen rechnen.

„Der Freistaat kann mit dem Gesamtbudget 22 interkommunale Gemeinschaften aus 25 Städten, Märkten und Gemeinden unterstützen“, schildert Landtagsabgeordneter Martin Neumeyer. Im Landkreis Kelheim profitiert davon die „Gemeinschaft Altmühltal“. Das neu aufgelegte Programm unterstützt vor allem Kommunen in dünn besiedelten Gebieten und in von Abwanderung bedrohten Räumen. Dort wird eine immer stärkere Zusammenarbeit der Kommunen erforderlich, um die kommunale Daseinsvorsorge weiterhin leisten zu können.

„Gefördert werden Investitionen zur Zukunftssicherung in Kommunen, die über ihre Grenzen hinaus zusammenarbeiten“, so Neumeyer. Das Förderprogramm biete attraktive Ansatzpunkte, um die Gemeinden fit für die kommenden Jahre und für Bürgerinnen und Bürger sowie Arbeitgeber interessant zu gestalten.

## Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, [uwe.brandl@abensberg.de](mailto:uwe.brandl@abensberg.de), 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, [info@neumeyer-martin.de](mailto:info@neumeyer-martin.de),

Bastian Bohn, [Bastian-Bohn@web.de](mailto:Bastian-Bohn@web.de), 0171/3448033.



[www.AbensbergAktuell.de](http://www.AbensbergAktuell.de)

## Bundespolitik

### Weg frei für den Feuerwehrführerschein

**Die Bundesregierung hat den Weg für den sog. „Feuerwehrführerschein“ für Einsatzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen freigegeben. Einen entsprechenden Gesetzentwurf von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes hat das Bundeskabinett am 15.12.2010 beschlossen. Bereits im Juli dieses Jahres hat der Bundesrat auf Initiative Bayerns einen Gesetzesvorstoß in dieselbe Richtung unternommen.**

„Seit Jahren drängt die CSU-Landtagsfraktion darauf, einen kostengünstigen und unbürokratischen Feuerwehrführerschein bis 7,5 Tonnen zu ermöglichen“, sagte Christian Meißner, Vorsitzender des Arbeitskreises für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. „Mit der jüngsten Kabinettsentscheidung der Bundesregierung befinden wir uns nun endlich auf der Zielgeraden. Unsere Beharrlichkeit hat sich einmal mehr ausgezahlt“ so Meißner weiter.

Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen stehen seit der Einführung der einheitlichen EU-Führerscheinklassen im Jahr 1999 zunehmend vor der Schwierigkeit, ausreichend Fahrer für die Einsatzfahrzeuge mit einem Gewicht von über 3,5 Tonnen zu finden. Bereits im Sommer vergangenen Jahres hatte Bayern in einem ersten Schritt eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes erreicht, mit der die Länder ermächtigt wurden, eine Sonderfahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge bis 4,75 Tonnen einzuführen. Eine weitergehende Regelung scheiterte am damaligen SPD-Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee. Von der gesetzlichen Ermächtigung hat Bayern unverzüglich Gebrauch gemacht und den sog. „Feuerwehrführerschein“ eingeführt. Mit ihm können auch Inhaber der Führerscheinklasse B (PKW, max. bis 3,5 t) schwerere Einsatzfahrzeuge nach einer organisationsinternen Ausbildung und Prüfung führen. Mit dem von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzentwurf wird nun der erforderliche zweite Schritt vollzogen. Sobald das Gesetz vom Bundestag beschlossen und in Kraft getreten ist, wird Bayern dieses umsetzen und den Feuerwehrführerschein bis 7,5 Tonnen einführen.

### Neueinteilung des Bundewahlkreises Landshut-Kelheim?

**Wie die Landshuter Zeitung berichtete, schlägt die ständige Wahlkreiskommission des Bundes vor, dass vom derzeitigen Bundewahlkreis 228, zum dem die Landkreise Kelheim und Landshut sowie die Stadt Landshut gehören, 17 Gemeinden aus dem Landkreis Landshut ausgegliedert werden. Hintergrund ist die überdurchschnittliche Größe des derzeitigen Wahlkreises.**

Der Vorschlag stammt von der ständigen Wahlkreiskommission, die vom Bundespräsidenten turnusgemäß für jede Wahlperiode zu ernennen ist. Die Hauptaufgabe des Gremiums besteht darin, anhand der Bevölkerungsentwicklung darzulegen, ob und wie die Wahlkreiseinteilung geändert werden sollte, damit jeder der 299 Bundewahlkreise beim nächsten Urnengang ungefähr die gleiche Einwohnerzahl umfasst. Als durchschnittliche Bevölkerungszahl werden derzeit 250.000 Einwohner je Wahlkreis zugrunde gelegt. Diesen Durchschnittswert hat die Bevölkerungszahl im Wahlkreis Landshut-Kelheim Ende 2009 um satte 21,4 Prozent überschritten. Da umgekehrt im benachbarten Wahlkreis Rottal-Inn der Abweichungswert minus 21,1 Prozent beträgt und beide Wahlkreise im gleichen Regierungsbezirk liegen, ist es nach Auffassung der Wahlkreiskommission naheliegend, 17 Gemeinden aus dem Altlandkreis Vilsbiburg in den Wahlkreis Rottal-Inn zu verschieben, um somit ausgewogene Verhältnisse herbeizuführen. Betroffen wären die Gemeinden Postau, Wenig, Wörth, Niederaichbach, Kröning, Aham, Gerzen, Schalkham, Geisenhausen, Vilsbiburg, Bodenkirchen, Vilsheim, Altfrauenhofen, Baierbach, Neufrauenhofen, Velden und Wurmsham. Auch bei den Stimmkreisen zur Landtags- und Bezirkstagswahl ist der Landkreis Landshut aufgeteilt (vgl. die unten stehende Grafik).

Die Vorschläge der Wahlkreiskommission dienen als Grundlage für die Beratungen im Bundestag, dessen Abgeordnete schließlich in Sachen Wahlkreiseinteilung das letzte Wort haben. Das entsprechende Gesetz müsste bis spätes-



tens März 2012 vom Bundestag verabschiedet werden. Der Landshuter Dr. Wolfgang Goetzer, der als CSU-Direktkandidat im Wahlkreis Landshut-Kelheim in den Bundestag gewählt wurde, sprach sich in der Landshuter Zeitung gegen die Änderung aus. Er sehe derzeit keinen Handlungsbedarf. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Thomas Gambke (Grüne) schlug vor, lieber die Gemeinden Riedenburg, Bad Abbach und Kelheim aus dem derzeitigen Bundeswahlkreis auszugliedern, da die Kommunen nach Regensburg orientiert seien. Vilsbiburg und die umliegenden Kommunen seien hingegen auf das Oberzentrum Landshut orientiert.

Die Satzung der CSU sieht vor, dass der Direktkandidat für den Bundestag von der „Delegiertenversammlung im Bundeswahlkreis“ gewählt wird, die sich aus 160 Delegierten zusammensetzt. Diese Delegierten werden von den beteiligten Kreisverbänden bzw. Teilen von Kreisverbänden gewählt. Eine „Abspaltung“ eines Teiles des Landkreises Landshut würde daher dazu führen, dass den Delegierten des CSU-Kreisverbandes Kelheim in der Delegiertenversammlung ein weitaus höherer Stimmenanteil entfiel als bislang.

Das Bundeswahlgesetz sieht vor, dass die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 % nach oben oder unten abweichen soll. Beträgt die Abweichung mehr als 25 %, ist eine Neuabgrenzung zwingend vorzunehmen. Dabei soll der Wahlkreis ein zusammenhängendes Gebiet bilden. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden.

Quelle: Landshuter Zeitung 3. Dezember 2010

### Derzeitige Bundeswahlkreise



### Stimmkreise zur Landtags- und Bezirkstagswahl



## Termine

- 5. Januar: **Abensberger Ballnacht**, Hotel Jungbräu
- 10. Januar: Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder und CSU-Kreisausschuss-Sitzung, Saal-Mitterfecking
- 12. Januar: Vorstandssitzung der CSU Abensberg
- 14. Februar: Jahreshauptversammlung der CSU Abensberg
- 3. März: **Seniorenachmittag** der CSU Abensberg, Brauereigasthof Kuchlbauer
- 8. März: Faschingsgillamoos mit dem **Bledl Bladl** der JU Abensberg
- 11. März: **Politischer Freitag mit Christa Stewens**, MdL

Herausgeber: CSU Abensberg, Dahlienstr. 19, 93326 Abensberg